

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
10 (1884)**

145 (22.6.1884)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1040261](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1040261)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepartene Corputzeile ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

№ 145.

Sonntag, den 22. Juni 1884.

X. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 20. Juni. Zu dem bei Fürst Bismarck heute stattgehabten parlamentarischen Dejeuner hatten sich die Mitglieder des Reichstages von allen Parteien ziemlich zahlreich eingefunden. Die preussischen Minister waren vollzählig erschienen, daneben die meisten Mitglieder des Bundesrathes. Man erblickte auch zahlreiche Uniformen, die Nicht-Militärs waren meist im schlichten schwarzen Ueberrock erschienen. Trotz der frühen Tageszeit war eine große Reihe Damen anwesend. Man bemerkte außer der Fürstin Bismarck und der Gräfin Rangau Frau v. Spitzberg, v. Schelling, v. Bronsart, v. Gogler, v. Wallenberg und Tochter, v. Borowski, v. Bötticher u. A. m. Die Capelle des 2. Gardebregiments war im Garten aufgestellt und spielte mehrere Musikstücke. Die Gesellschaft verteilte sich des unfreundlichen Wetters wegen sehr bald in den Salons. Der Reichskanzler war sehr guter Laune. In eine längere Unterredung ließ er sich heute wiederum mit dem Abg. Windthorst ein, welcher mit Herrn v. Schorlemer-Mast erschienen war. Die deutsch-freisinnige Partei war durch den Vicepräsidenten Hoffmann, sowie die Abgg. Horwig und Ricker vertreten. Man ließ sich das Münchener Bier und den Champagner, welchen besonders Professor Schwenninger credenzte, recht gut schmecken. Ebenso wurde dem kalten Buffet tapfer zugesprochen. Gespräche politischer Natur wurden nicht geführt. Gegen 1 Uhr trafen die Herren, welche dem Reichstage angehören, pünktlich daselbst zur Plenarsitzung ein.

Die Budgetcommission des Reichstages trat gestern Abend zusammen, um über die ihr überwiesene Dampfsubventionsvorlage zu berathen. Es wurde vorgeschlagen, den Entwurf nach vier Richtungen hin einer Erörterung zu unterwerfen: nach der finanziellen, maritimen, postalischen und kommerziellen Seite. Auf Anregung des Abg. Richter-Hagen theilte Staatssecretär Vurchard Johann den Abschluß der Rechnung des Reichshaushaltsetats pro 1883/84 mit, nach welchem sich gegen den Voranschlag ein Deficit von 1 800 000 M. ergibt, hauptsächlich in Folge des Ausfalls bei der Rübensteuer, welche 6 700 000 M. beträgt; auch die Tabaksteuer zeigt eine Mindereinnahme von 6 000 000 M. Abg. Richter betonte darauf, daß in Folge dieser Zahlen das Ergebnis für den Etat 1884/85 sich für die Einzelstaaten um 22 Millionen ungünstiger herausstellen werde, als im Vorjahre. Die Fortsetzung der Debatte wurde bis Montag vertagt.

Die angekündigte Bauernverhandlung in Genthin verlief in der glänzendsten Weise für die liberale Bauernbewegung. Etwa 400 Landwirthe, außer den freisinnigen Abgeordneten Thomsen, Moser, Alshorn, Rohland, Greve, waren anwesend und einstimmig ist eine Resolution angenommen worden, die

die Zustimmung der Bauern mit den Zielen des allgemeinen Bauernvereins bekundet.

Die „National-Liberale Correspondenz“ nimmt Veranlassung, sich einmal wieder mit Schärfe gegen die freisinnigen Redner und Zeitungen zu wenden, „welche unausgesetzt und in einer geradezu unerhörten Weise die national-liberale Partei mit Angriffen und Schmähungen überschütten. Seit der Vereinbarung über die Justizgesetze ist die Hege gegen die National-Liberalen nicht in so zügelloser Weise betrieben worden. Aus der maßlosen Hestigkeit der Angriffe spricht die Angst vor dem neuen Aufschwung der verhassten Partei. Den Deutsch-Freisinnigen steht es aber am allerübelsten zu Gesicht, bei anderen Parteien von Wankelmuth, Abfall, Gefinnungslosigkeit und dergleichen zu reden und sich mit ihrer eigenen Charakterfestigkeit und Ueberzeugungstreue zu brüsten. Wenige Wochen erst sind es her, daß diese Partei ein feierliches stolzes Manifest erließ, worin die Zurückweisung aller Ausnahme-gesetze an der Spitze stand, und als unmittelbar darauf das Socialistengesetz zur Entscheidung stand, da fielen diese Männer mit den felsenfesten Charakteren dudenweise aufs klaglichste um. Und damals handelte es sich nicht um verwickelte technische Fragen, über die ein sicheres Urtheil heutzutage überhaupt noch nicht möglich ist, sondern um höchst einfache, aber auch höchst fundamentale Principien. Wenn eine Partei eine so über alle Begriffe klägliche und in allen Zeiten und von allen Parteien unerreichte Leistung erst wenige Wochen hinter sich hat, so würde ihr wirklich etwas Bescheidenheit geziemen.“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Juni. Präsident v. Bennigow eröffnet die Sitzung nach 1 1/4 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher u. A. Eingegangen ist ein Gesetz-Entwurf, betr. die Beschaffung eines Dienstgebäudes für das General-Konulat in Shanghai.

Auf der Tages-Ordnung steht die Fortsetzung der Berathung des Gesetz-Entwurfes, betr. die Unfallversicherung der Arbeiter.

Mit § 41 beginnt der Titel IV. der Vorlage, welcher in der Regierungsvorlage die Ueberschrift: „Arbeiterauschüsse und Schiedsgerichte“ trägt. Es sollten nach der Vorlage den Genossenschaften und Genossenschaftssektionen Arbeiterauschüsse zur Seite gestellt werden, deren Function dahin bestimmt war, daß sie sich auf die Wahl von Besitzern zum Schiedsgericht, die Mitwirkung bei der Untersuchung von Unfällen, die Begutachtung der zur Verhütung von Unfällen zu erlassenden Vorschriften, und die Theilnahme an der Wahl zweier nicht-ständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes erstrecken

sollten. Die Commission hat diese Arbeiterauschüsse beseitigt und dem Titel die Ueberschrift gegeben: „Betreuung der Arbeiter.“ Sie hat den § 41 dahin geändert, daß an Stelle des Arbeiterauschusses Vertreter der Arbeiter gewählt werden sollen, deren Zahl der von den Betriebsunternehmern und dem Vorstande der Sektionen bzw. der Genossenschaft gewählten Mitglieder gleich sein muß.

Die Abgg. Dr. Barth u. Gen. (deutsch-freis.) und Gen. (Soc.-Dem.) beantragen, den § 41 nach der Fassung der Regierungsvorlage wieder herzustellen.

Der Referent Abg. Zehr. v. Hertling (Centrum) rechtfertigt die Vorschläge der Commission, indem er ausführt, daß die Organisation der Arbeiterauschüsse neben der Berufsgenossenschaft die Klassen-Gegensätze befördern werde, anstatt sie zu verhüten. In der Mitwirkung der Arbeiter bei den Beschlüssen des Vorstandes, wie die Commission sie vorschläge, liege ein erziehlisches Moment von nicht zu unterschätzender Bedeutung, denn es werde dadurch den Arbeitern mehr gewährt, als durch die Regierungsvorlage.

Abg. Schrader (deutsch-freis.) ist dem gegenüber der Meinung, daß die Beschlüsse der Commission den Arbeitern erheblich weniger geben, als die Regierungsvorlage ihnen geben wolle. Der Arbeiterauschuß sei eine sachgemäße Form für die Befriedigung eines vorhandenen Bedürfnisses und könne er die dagegen erhobene Bedenken bei dem bestimmt begrenzten Kreise der Kompetenz dieser Ausschüsse nicht anerkennen. Die Aufnahme von Arbeitern in den Genossenschaftsvorstand bilde für den Fortfall der Arbeiterauschüsse keinen genügenden Ersatz; für die Hauptfunktionen der letzteren müsse man denn doch besondere Organe der Arbeiter bilden. Die Beseitigung der Ausschüsse müsse von den Arbeitern als ein gegen sie gerichteter Schritt aufgefaßt werden, und bitte er die Regierung, gerade im Interesse des Gesetzes hier für ihre Vorlage einzutreten. (Beifall.)

Der Referent Abg. v. Hertling hält es noch einmal für nöthig, die Commission gegen den Vorwurf des Vorehrens in Schutz zu nehmen, als habe sie durch ihre Vorschläge die Interessen der Arbeiter beeinträchtigt.

Abg. Kohren (Reichspartei) erklärt sich für die Vorschläge der Commission, da die Arbeiterauschüsse, wie sie von der Regierung geplant waren, absolut undurchführbar gewesen wären.

Abg. Stolle (Soc.-Dem.) kann nicht einsehen, weshalb die Arbeiterauschüsse nicht einzuführen sein sollten. Wenn der Referent es für wünschenswerth bezeichnet habe, daß die Klassengegensätze veröhnt würden, so sei das ein Wunsch, den jeder Menschenfreund theile, allein derselbe werde sich nicht verwirklichen lassen, denn der Interessenkampf werde fortbauern,

Liebe und Leidenschaft.

Roman von Ludw. Fabicht.

(Fortsetzung.)

„Es war im März“, erzählte Fichtner weiter, „und der alte Brausedorf veranstaltete am Schluß der Jagd ein letztes großes Treibjagen; ich hatte heftige Kopfschmerzen und wollte mich von der Partie ausschließen.“

„Der Alte fragte auch wenig darnach, aber da war es gerade Josepha, die mir freundlich zuredete und meinte, im Walde würde mir schon der Kopfschmerz vergehen.“

„Seit meinem tiefen Falle behandelte sie mich stets mit großer Geringschätzung, ich mußte ihr nothgedrungen wie einer Herrin huldigen, und die übermüthige Person nahm das als etwas ganz selbstverständliches auf und ließ mich trotzdem bei jeder Gelegenheit meine Abhängigkeit ganz empfindlich fühlen. Ihre ausnahmsweise Freundlichkeit fiel mir auf, trotzdem beharrte ich dabei zu Hause zu bleiben.“

„Eben wollte die Jagdgesellschaft aufbrechen, da stürmte Brausedorf in mein Zimmer und polterte mich an: „Ich wünsche aber, daß Du mitkommst, Kopfschmerzen sind immer faule Ausreden, ich kenne das!“ In solcher Stimmung nahm der Alte keine Vernunft an, und mir blieb nichts übrig, als mich rasch anzuziehen und seiner Einladung zu folgen. Es war kein Zweifel, Josepha hatte Brausedorf dazu veranlaßt — mir fiel es wie Schuppen von den Augen, sie wollte mich heute unter allen Umständen fort haben, um irgend einen schwarzen Anschlag gegen die Unglückliche auszuführen, die ihr noch immer im Wege stand. Ich glaubte, ein triumphirendes, boshaftes Lächeln zu sehen, als ich den Wagen bestieg. Eine namenlose Angst erfaßte mich — ich durfte heute nicht das arme, hilflose Opfer in den Händen dieser Tigerin lassen und mußte um jeden Preis zurück.“

„Raum war der Wagen den Blicken Josephas entschweben, da war mein Entschluß gefaßt.“

„Ich brach mit dem Alten einen Streit vom Baume, machte mich über die armseligen, verkehrten Anstalten zur Treibjagd lustig und wünschte ihm schließlich viel „Jagdgelück“. Der alte Herr war, wie fast alle Jäger in diesem Punkte, äußerst abergläubisch, wer ihm „Jagdgelück“ wünschte, der konnte sicher sein, daß er ihn gründlich in Harnisch brachte, und kaum hatte ich das Wort heraus, da befahl er auch schon den Kutscher zu halten und schrie ganz wüthend: „Mit einem solchen Hundstott fahre ich keinen Schritt weiter, mach' daß Du herauskommst, sonst schlag ich Dir den Schädel ein.“

„Mit einem Sage war ich aus dem Wagen und angstvoll eilte ich nach Radzionka zurück. Ich hörte noch lange das tolle übermüthige Lachen des Alten, der natürlich glauben mußte, daß mich nur die Furcht so von dannen trieb.“

„Unbemerkt erreichte ich das Haus. Es schien heute still darin zu sein, kein Mensch war zu sehen und, von finsternen Ahnungen getrieben, eilte ich dem Flügel zu, wo Frau von Brausedorf wohnte. Ihre Fenster gingen auf den Garten hinaus, sie waren offen, denn draußen in der Natur herrschte der hellste Sonnenschein. Ich hatte mich kaum unter die Fenster geschlichen, als ich eine scharfe Stimme hörte, es war die Josephas: „Trinken Sie doch endlich, der Thee wird Ihnen gut thun.“

„Ich danke Dir, Josepha, aber mir kann kein Thee mehr helfen“, war Claras Antwort.

„Warum dieser Eigensinn?“ rief die Dirne grollend, er ist Ihnen heilsam, ich habe ihn selbst gekocht. Sie werden sehen, daß er Sie ganz gesund macht.“

„Du könntest wohl Recht haben, denn Du bist eine sehr geschickte Köchin“, entgegnete die arme kranke Frau und trotz ihrer außerordentlichen Herzengüte klang es wie Ironie hindurch.“

In ihrer Aufregung mochte Josepha das nicht bemerkt haben, denn sie fuhr eifrig fort: „Nun dann trinken Sie nur, der Thee ist ein altes Geheimmittel, ich hab' es von meiner Mutter, die unendlich vielen damit geholfen, auch an Ihnen wird er Wunder thun, verlassen Sie sich darauf.“

„Ich glaube es gern, aber Du weißt, Josepha, daß ich keine Freundin von solchen Getränken bin.“

„Nun verlor die elende Dirne die Geduld: „Sie müsse ihn trinken, ich will es“, rief sie heftig und ihre Stimme nahm einen drohenden Ton an.“

„Das ist zu arg! Was erlaubt sich die freche Person! Du wirst augenblicklich das Zimmer verlassen!“ versetzte die Kranke in Aufregung.“

„Du wirst ihn trinken oder ich erwirge Dich!“ schrie Josepha außer sich vor Wuth.“

„Ich hörte ein hartnäckiges „Niemals!“ Ein Geräusch, als ob sich Jemand über das Bett hinwegwürfe und ein schwaches Nöcheln; aber ich hatte bereits das Weinspalier erfaßt und wie im Fluge schwang ich mich empor.“

„Im nächsten Augenblick stand ich im Zimmer.“

„Josepha hatte sich über das Bett der Unglücklichen geworfen und suchte sie unter den Kissen zu ersticken. Sie sah in der That wie ein wildes Raubthier aus, das sich zähnefletschend auf seine Beute stürzte. Ihre Augen funkelten vor Haß und Mordsucht und in dem Bemühen, den letzten Widerstand der Aermsten zu unterdrücken, hatte sie mein Kommen völlig überhört.“

„Als ich sie plötzlich erfaßte und mit einem gewaltigen Ruck von ihrem Opfer hinwegriß, war sie anfangs wie vom Donner gerührt, im nächsten Augenblick aber hatte sie sich schon wieder gesammelt und mit frecher Stirn trat sie mir wuthschäumend entgegen.“

„Was unterstehen Sie sich? Die gnädige Frau liegt im Fieber, ich muß sie in Decken einhüllen.“

„Ich hatte nicht Zeit, ihr zu antworten“ erzählte Fichtner weiter, „sondern stürzte nur auf das Bett der Kranken zu, warf die Kissen hinweg und gewährte zu meiner unaussprechlichen Freude, daß ich noch nicht zu spät gekommen war. Clara schlug die Augen zu mir auf, und welche Augen! . . . Zum erstenmale wußte ich wieder, daß ich sie nicht ganz verloren, daß sie mich noch immer liebte, wenn auch tiefe, schwarze Schatten zwischen uns lagen.“ (Fortf. folgt.)

trotz dieser Vorlage, und durch die Vorschläge der Commission würden die Klaffengegenstände noch bedeutend verschärft werden. Grade nach Annahme des § 5, nach welchem die freien Hilfsklassen die Last der Unfälle während der 13wöchigen Karenzzeit zu tragen haben, hätten die Arbeiter besonderes Interesse an der Einführung der Arbeiterausweise.

Staatssecretär v. Bötticher: Er sei nicht ermächtigt, im Namen der verbündeten Regierungen über die Vorschläge der Commission eine Erklärung abzugeben, da dieselben sich darüber noch nicht schlüssig gemacht haben; das aber könne er versichern, daß die Reichsregierung, welche diese Vorlage ausgearbeitet habe, nach wie vor auf dem Standpunkte stehe, daß sie die Arbeiterausweise nicht als eine Institution ansehe, welche die Gefahren in sich birge, die man darin zu finden glaube.

An der weiteren Debatte betheiligten sich die Abgeordneten Winterer, Girsch, v. Malsahn-Galk, Windthorst und Dethlefsen, worauf die Discussion geschlossen wird. Die Wiederherstellung der Regierungsvorlage wird in namentlicher Abstimmung mit 142 gegen 77 Stimmen abgelehnt und sodann § 41 in der Fassung der Commission angenommen.

An den § 42 knüpft Abg. Grillenberger eine abfällige Kritik des Grundprinzips der ganzen Vorlage, mit der der Reichstag nur den Capitalismus bevorzuge. Auf den Ordnungsruf des Präsidenten entgegnet der Redner, daß dieser Ordnungsruf an seiner Ueberzeugung nichts ändere, wofür er abermals zur Ordnung gerufen wird. § 42 wird angenommen, ebenso die §§ 43-45. Die Weiterberatung wird dann auf Sonnabend vertagt.

Marine.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Briefsendungen etc. für S. M. Panzerlanonboote „Matter“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigieren. Das Maschinenchiff S. M. Corvette „Viveta“, Commandant Corv.-Capt. Starke, hat zur Abholung der letzten Uebungsfahrt im 2. Curfus den hiesigen Hafen verlassen und ist in See gegangen. Die Pioniertruppe z. S. Habernacas, Geselzer und Bruch sind von S. M. S. „Leipzig“ hier eingetroffen.

Kiel, 19. Juni. Der „Wes.-Ztg.“ wird von hier geschrieben: Die Panzerlanonbootsdivision hat in den letzten Wochen an der pommerschen Küste Uebungen mit Torpedos und Revolverkanonen abgehalten. Zu letzterem Zwecke wurden an Bord der Kriegsfahrzeuge Flöße gezimmert, welche ins Schlepptau genommen wurden und auf denen die Scheiben befestigt waren. Beim Schießen auf größere Distanzen hin wurden die Flöße verankert und von den Kanonenbooten losgemacht. Als der Unglücksfall der „Viene“ in der Enge zwischen Rügen und der Küste des Festlandes sich ereignet hatte, wurde dem Wiso „Grille“ der Auftrag, das Terrain, auf dem sich die Havarie ereignete, zu untersuchen. Derselbe kam jedoch dem gefährlichen Steine ebenfalls zu nahe und zog sich nach einer geringen Beschädigung des Kiels zurück. Am 30. Juni werden die „Hansa“, „Sophie“, sowie die in der Ostsee kreuzenden Schulschiffe auf der Zoppoter Röhde eingetroffen sein, so daß einige zwanzig Kriegsschiffe an der Flottenchau und den Mandvein Theil nehmen dürfen. Außer dem am Tage vorzunehmenden Schießübungen mit den mächtigen Krupp'schen Geschützen allerhöchsten Kalibers wird in die nächtlichen Manöver bei elektrischer Beleuchtung der Haupt-schwerpunkt gelegt werden. Anfang Juli werden auch die Festungskriegsübungen in der Kieler Bucht ihr Ende erreicht haben, und es wird sich alsdann das gesammte Geschwader bis zum Herbst nach der Nordsee begeben.

20. Juni. Die Gattdeckscorvette „Sophie“ verließ am 19. d. M. die Röhde von Neustadt i. H. und ging unter Anlaufen von Sahnitz (Rügen) nach Zoppot in See. — Der Dampfer „Jeremia“ der deutschen Dampfschiffsbauerei in Hamburg, mit dem Ablösungs-Commando für die Kanonen-

boote „Nautilus“ und „Iltis“ an Bord, traf telegraphischer Nachricht zufolge am 15. d. M. Vorm. in Port Said ein. — Von Sr. Maj. dem Könige von Württemberg sind den nachbenannten, an Bord der Gattdeckscorvette „Olga“ commandirt gewesenen Offizieren Orden verliehen, und zwar: Das Comthurkreuz 2. Klasse des Friedrichs-Ordens dem Corv.-Capt. à la suite des Secoffizier-Corps etc. Fehr. von Seckendorff, das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens der Württembergischen Krone dem Corv.-Lieut. Frize, das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichs-Ordens dem Lieutenant z. S. Müller; I sowie dem Unterlieut. z. S. von Wiegelen.

— Aus Hamburg berichtet der „H. C.“: In diesen Tagen wurde hier am Quai ein für die deutsche Marine auf der Werft von J. Thornycroft in London neu erbautes Torpedoboot, welches als Ladegut von London hier angekommen war, zu Wasser gelassen. Dasselbe liegt augenblicklich bei der Reiferstieg-Schiffswerft, um dort für die bevorstehende Fahrt nach Kiel ausgerüstet und seetüchtig gemacht zu werden. Auf der Schiffbauwerft „Ballan“ in Fredow bei Stettin hat kürzlich eine Probefahrt mit einem daselbst ebenfalls für die deutsche Marine neu erbauten Torpedoboot stattgefunden, welches eine Geschwindigkeit von reichlich 19 Knoten in der Stunde gezeigt hat. Es dürften also in nächster Zeit die Wettfahrten von den Concurrenz-Werften vor sich gehen, und wir auch wohl in Erfahrung bringen, wer den Sieg davon getragen hat.

Locales.

* Wilhelmshaven, 21. Juni. Sr. Excellenz der Chef der Admiralität, Generalleutnant v. Caprivi, wird zur Vornahme von Inspektionen am 23. d. M. hier eintreffen.

* Wilhelmshaven, 21. Juni. Die Mädchenklassen unserer Mittelschule haben gestern in Begleitung ihrer Lehrer einen Ausflug nach dem Barer Gehölz unternommen.

* Wilhelmshaven, 21. Juni. Das bereits früher angefündigte große Concert zum Besten des Invalidendankfonds soll nunmehr morgen Nachmittag von unserer Marinecapelle im Park gegeben werden. Zu wünschen bleibt nur, daß sich bis dahin das Wetter ändert, denn seit länger als 14 Tagen haben wir eine dem Monat April ähnliche niedrige Temperatur, zu welcher ein scharfer Nordwest sein ungemüthlich Liedchen pfeift. Sommers Anfang süßt sich also gar nicht gut ein. — Für das erwähnte Concert ist ein reichhaltiges und sehr interessantes Programm aufgestellt. Besonders hervorheben wollen wir, daß des Musikdirectors H. Caro großartiges Potpourri „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870-71“ mit Schlachtmusik, Zapfenstreich und Gebet zur Aufführung gelangen soll, und werden bei dieser Piece auch die Hornisten und sonstigen Spielleute der Garnison mitwirken. Das Concert verdient also in doppelter Hinsicht — des musikalischen Genußes und des guten Zweckes wegen — recht zahlreich besucht zu werden.

* Wilhelmshaven, 21. Juni. In Essen an der Ruhr tagte gestern und vorgestern der Verband der deutschen Gastwirthe, welcher auch vom Verein der Gastwirthe in Wilhelmshaven durch ein Mitglied besichtigt worden ist. Von weiterem Interesse ist der vom Verbandstag gefaßte Beschluß, den nächstjährigen Verbandstag in Bremen abzuhalten und bei dieser Gelegenheit einen Ausflug zur Besichtigung unserer Kriegshafenstadt sowie einen Ausflug in See zu unternehmen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

V. Oldenburg, 20. Juni. Heute Abend hatte in der Turnhalle am Steinweg hier der Turner Basing das Unglück, vor der offiziellen Turnstunde beim Schwingen im Barren auszugleiten und in Folge dessen mit dem Hinterkopf so heftig

auf den eisernen Fuß des Barrens zu fallen, daß er sich eine heftig und lange blutende Verletzung zuzog. Der sofort herbeigerufene Arzt, Hr. Dr. Hotes, legte einen Verband an, erklärte übrigens die Wunde für nicht gefährlich und konnte auch B. sich ohne fremde Hilfe nach Hause begeben. — Nach dem Turnen fand Anmeldung zur Betheiligung am Kreis-turnfeste in Delmenhorst statt und ergab sich bis jetzt eine Betheiligung von ca. 60 Turnern, von welchen jedoch nur sehr wenige die am zweiten Tage stattfindende Turnfahrt mitzumachen gedenken.

Norderney, 17. Juni. Der „Verein für Feriencolonien“ in Hannover wird in diesem Jahre in die hiesige Colonie 40 Kinder entsenden, welche wahrscheinlich am 5. Juli h. eintreffen.

Bermischtes.

— Detmold, 20. Juni. Prinz Emil Hermann, der älteste Bruder des regierenden Fürsten, geboren am 4. Juli 1829, ist heute Morgen um 7 Uhr 45 Minuten von seinen langen und schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden.

Preis-Rebus.

2 3 4 7 8 ein unangenehmes Gefühl,
4 1 6 9 7 ein Nahrungsmittel,
6 4 9 5 ein Säugethier,
4 1 9 6 3 eine österröichische Stadt.
Was ist 1 2 3 4 5 6 7 8 9?

Nichtige Auflösungen des Preis-Rebus in Nr. 139 sind nicht eingegangen, weshalb die Frist für Einsendungen verlängert wird.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 13. bis 19. Juni 1884.

Geboren: ein Sohn: dem Kasernen-Inspector C. N. Pflü dem Arbeiter C. L. Juhlissen; dem Schneider A. W. Schöppel; dem Maschinenbauer J. E. D. Steinbach; dem Arbeiter W. A. Seidel; eine Tochter: dem Arbeiter B. S. Dinnen; dem Arbeiter C. H. Helbig; dem königlichen Vollziehungsbeamten A. H. v. Lewinski; dem Obermaschinenmeister in der Kaiserlichen Marine C. Hempel; dem Werkführer der Kaiserlichen Werft A. D. Wald; außerdem dem Kaufmann C. E. Grube ein Zwillingsspaar — 2 Töchter.

Ausgehoben: der Arbeiter J. C. F. Kirckhe und die Köchin M. S. Meyer, beide zu Heppens; der königl. Amtsrichter H. A. Keber und C. H. M. Ewen, beide zu Wilhelmshaven; der Arbeiter H. B. F. Hagenstedt und die A. C. Hansen, beide zu Wilhelmshaven.

Eheschließungen: der Colporteur J. H. Borchert und E. C. Reinde zu Wilhelmshaven. Sterbefälle: Tochter des Maschinenbauers J. H. J. D. Studens Schmidt 5 J. 4 M. 28 T. alt.

Kirchliche Nachrichten.

2. nach Trinitatis.

Militärgemeinde.

Gottesdienst Anfang 11 Uhr.

Marine-Stationen-Pfarrer Goedel.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: 1 Joh. 3, 13-18.

Collecte für den lutherischen Kirchenfonds.

Jahn, Pastor.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 11 U. 51 M., Nachm. 12 U.

Montag: Vorm. 12 U. 21 M., Nachm. 12 U. 43 M.

Siehe Inserat über L'estomac von Dr. med. Schrombgen.

Bekanntmachung.

Aus den Beständen des unterzeichneten Depots sollen

440 Paar neue fahle-derne langschäftige Stiefeln

an den Meistbietenden verkauft werden.

Dieselben können in den in der Hafenkaserne befindlichen Magazinen des Depots in Augenschein genommen werden.

Verkaufs-Bedingungen liegen im Bureau, Hafenkaserne, Stube Nr. 91, zur Einsicht aus und werden gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken abschriftlich mitgeteilt.

Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte auf Ankauf von Stiefeln“ versehen, bis zum

5. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr, im vorgenannten Bureau abzugeben. Wilhelmshaven, 19. Juni 1884.

Kaiserliches Kleider-Depot.

Schulsache.

Die Schulumlagerolle pro 1884/85 ist zur Einsicht der Schulgemeindeglieder auf 8 Tage, vom 23. Juni bis 1. Juli cr., in einem Geschäftszimmer des königlichen Amtes Wittmund hier ausgelegt.

Reklamationen gegen die Veranlagung, welche 30% der sämtlichen Stufen der Klassen, sowie der Einkommen-, Grund- und Gebäudesteuer beträgt, sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand anzubringen.

Wilhelmshaven, 20. Juni 1884.

Der Schulvorstand.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann Harm Jansen aus Wittmund läßt am

Donnerstag,

den 26. Juni ds. Jz.,

Nachmittags

2 Uhr anfangend,

in Kuper's Behausung zu

Kopperhörn:

30-40 Stück große

und kleine Schweine

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Neuende, 19. Juni 1884.

H. C. Cornelissen,

Auktionator.

Zu verkaufen.

Ein

Wohnhaus

mit 2 Räden, 2 Hinter-

gebäuden, Stallung und

großem Hofraum

an bester Lage Wilhelmshavens ist Umstände halber zum Antritt am 1. Juli cr. oder später billig durch mich zu verkaufen. Zahllicher Mietwerth 1900 Mk. Erste An-

zahlung nur 1500 Mk. Wirkliche Käufer wollen sich baldigst an mich wenden.

Heppens.

H. Meiners.

Wom Sonntag, den 25.

v. Mts. ab findet der Eis-

Verkauf aus dem Eiskeller

des Hrn. Restaurateur Döbber

statt.

Eingang zum Eiskeller gegen-

über der Gas-Anstalt.

B. Wilts.

Lotterie

d. Deutsch. Kriegerbundes, Berlin.

Hauptgew. 10 000 Mk.

7584 Gew. mit 100 000 Mk.

Ziehb. un widerruflich 16. Juli cr.

Loose à 1 Mk., 11 u. 10 Mk. (Kiste und Porto 30 Pf.) empfiehlt A. Fuhse, Wittheim (Nabr.).

Solide Agenten werden gesucht.

Beste

Singer-Nähmaschinen

empfehlen billig; auch auf Abzahlung.

Alte oder defekte Maschinen werden mit in Zahlung genommen.

C. Möbius, Oldenburgerstr. 2.

Tabake

aus der altrenomirten Fabrik von

Abbo J. Petersen, Norden,

sind zu haben bei den Herren:

H. D. Brodtschmidt, Eilsaß.

Rud. Schreld, Eilsaß.

J. F. Wettermann, Belfort.

C. Silers, Neuende.

H. Wenken, Kopperhörn.

G. Grube, Lothringen.

Meinen in der Bismarckstraße Nr. 29, vis-à-vis dem Park, belegen

Bauplatz

beabsichtige ich zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich gefl. an mich wenden.

H. Grashorn, Bismarckstraße 55.

Zu verkaufen

sehr billig ein

Kinderwagen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zimmergesellen

verlangt

A. Kloth, Aurich.

Eine Schlafstelle gesucht.

Franko Offerten nebst Preis an die Expedition ds. Bl.

Ein Mädchen,

welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht per 1. Juli Stellung. Näh. Altstr. 8a, bei Dp.

Zu vermieten

zum 1. August der vom Herrn E. S. Meyer benutzte

Laden nebst Wohnung

zusammen oder getrennt.

J. B. Behrends, Neuheppens, Neustraße 8.

Mieth-Contracte

empfeilt und hält stets auf Lager die Buchdr. d. Tageblattes

(Th. Süß.)

Sonnabend, den 21. Juni,

Abends 8 Uhr:

Academisch. Abend

in

C. Meyers Restaurant.

Alle, welche noch For-

derungen an mich zu haben glau-

ben, ersuche ich, mir ihre

Rechnungen bis zum 24. ds. einzureichen.

Meller,

Korvetten-Kapitän.

Zu vermieten

auf gleich oder 1. Juli eine freund-

lich möblirte Stube nebst Schlaf-

stube für 2 Herren.

Marktstraße Nr. 6,

gegenüber Burg Hohenzollern.

Zu vermieten

per 1. Juli oder 1. August eine

freundliche Wohnung (an der Bismarckstraße), bestehend aus 3 Zimmern,

Küche, Kammer, Stall u. Keller etc. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Ein Knabe, der das Gymnasium zu Wilhelmshaven besuchen soll, findet volle Pension in der Familie eines Beamten. Adresse in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Heute treffen ein:
grosse lebende
KREBSE

Schock 4 Mk.,
= Hechte =
per 1/2 kg 65 Pfg.
Ludw. Janssen.

Reparaturen
an Nähmaschinen all. Systeme
sowie alle Ersatztheile.

Chr. Goergens,
Neu-Heppens, Bismarckstr. 9.
Speise-Oel,
ff. Nizza Prov.-Oel,
empfehlst ausgewogen und in Flaschen
à 40 und 75 Pf.

die Drogenhandlung
(Rich. Lehmann).
Prima reine
holländ. Cichorie

(chemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Bebehörde in Bremen, gez. Dr. Louis Sanke) ist in **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Kopperhörn.

Der Fabrikant
H. Kortryk in Groningen.
Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte

CIGARREN.
Unter Nr. 28 verkaufe eine feine
5 Pf.-Cigarre.
E. H. Bredehorn,
Neuheppens, Neuestr. 7.

Aborte und Müllgruben
werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

L. Ennen, Kopperhörn.
Mein großes Lager von
Särge
in allen Größen, sowie **Leichenbekleidungsgegenstände** empfehle bei Bedarf.
C. C. Wehmann,
Neuheppens, Neuestr. 7.

Wichtig für Damen! Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern** ohne Unterlage, die nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält jetzt für **Wilhelmshaven** und Umgegend in bester Güte auf Lager: Herr **Carl Scharke** im rothen Schloß.
Preis per Paar 50 Pf., 3 Paare 1,40 Mk. Wiederverkäufers Rabatt.
Frankfurt a. D. im Mai 1884.
Robert v. Stephani.

Ch ten
Bremer Korn
pr. Flasche 35 Pf. empfehlst
C. S. Bredehorn,
Neuestr. 7 (Neuheppens).

Seifen=Lager!!
Empfehle eine große Auswahl **Seifen** und **Spazierstöcke** zu billigen Preisen.
W. Eggen, Drechslermeister,
Bismarckstr. 21 (am Park).
NB. Reparaturen an Schirmen, Pfeifen und Spazierstöcken werden prompt u. billig ausgeführt. D. D.

Gesucht
ein Mädchen auf einige Stunden des Nachmittags zu häuslichen Arbeiten.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

= Geschäfts-Gröpfung. =



Die fleißige Benutzung meiner Annahmestelle in Neuheppens

H. C. v. Freedon,
Neuestr. 7,
hat mich veranlaßt, eine zweite zu errichten, und zwar bei

Frau A. Müller,
Königstraße 48.

Indem ich beide Annahmestellen dem geehrten Publikum bestens empfohlen halte, zeichne
Hochachtungsvoll



Ad. Rabben, Varel,
Schönfärberei, Druckerei und chemische Waschanstalt.

Floberf-Büchsen

ein- und doppelläufig bei
Bernh. Dirks.

Die **Buchbinderei mit Maschinenbetrieb**

von **Johann Focken,**

Rothes Schloß,
empfehlst sich zur Anfertigung aller Arbeiten in sauberer Ausführung und kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von Geschäftsbüchern aus der Fabrik von König & Ehardt aus Hannover, sowie eigenes Fabrikat.	Handlung gebund. Schulbücher, Gesangbücher, Schreib- und Zeichen- Materialien, Post- u. Schreibpapiere.
---	--

Lederwaaren aller Art.

Zur Einmachzeit empfehle die erforderlichen

Kochgeschirre

als: **ausseisene, blau und grau emailirte, sowie messingene Casserollen, Töpfe und Siebe.**

Bernh. Dirks.

SPECK

geräucherter, in gesunder Waare, empfehlst nach Qualität und Quantität a Pfund von 60 Pf. an

C. J. Arnoldt.

Wilhelmshaven und Belfort.

E. Wollermann's Conditorei

empfehlst jeden Sonntag frische **Sahnen-Baisers,** sowie täglich eine große Auswahl von **Deffert, Caffee** und **Theekuchen.**

Bestellungen werden prompt ausgeführt. Achtungsvoll

E. Wollermann.

Zur Wäsche!

Größte Erleichterung beim Plätten gewährt

Mack's Doppel-Stärke.

(Alleiniger Fabrikant: **H. Mack** in Ulm. a. D.)

Anerkannt bestes Stärkemittel mit allen erforderlichen Zusätzen zur Herstellung **blendend weißer, steifer** und sogenannter **Glanz-Wäsche.**

Überall vorrätig à 25 Pf. per Carton von 1/2 Pfd.

Bestes naßbrandiges grobkörniges
Scheibenpulver (Marke Cramer & Buchholz)
und **Zündüthen**

empfehlst
Bernh. Dirks.

Ein großes, freundliches **Wohn-
nebst Schlafzimmer** (Sonnenseite) ist im Ganzen oder getrennt zum 15. Juli oder 1. August zu vermieten.
Noonstraße 9 II.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und **Leppichen.**
Frau Mache,
Neuheppens, Krummestraße 1.

Thorner
Catharinen,
Pfeffernüsse,
Honigkuchen,
Speisekuchen.
LUDW. JANSSEN.

= Warnung. =

Da ich in letzter Zeit mehrere Male die Erfahrung gemacht habe, daß mir meine Bierflaschen (gezeichnet **G. A. Pilling, Wilhelmshaven**) zum Kauf angeboten worden sind, so warne ich hierdurch Jedermann vor Ankauf resp. Umtausch derselben. — Jeden vorkommenden Fall werde ich gerichtlich verfolgen. Die Flaschen werden nur leihweise ausgegeben und bleiben stets mein **Eigenthum.**

G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

Singer - Nähmaschinen

älteren Systems
werden mit einer bewährten **Rad-**auslösung und **Selbstspuler** versehen sowie alle anderen Reparaturen an Nähmaschinen prompt ausgeführt.

C. Möbius, Oldenburgerstr. 2.

Bin vom
26. Juni
bis **9. Juli**
verreist.

A. Kramer,
Zahntechniker.

Samos = Wein,

ärztlich empfohlen,
pr. Flasche 1,25 Mark,
bei

Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15.

Günstige Gelegenheit!

Wegen Aufgabe meines

Cigarren-Geschäfts

beabsichtige ich dasselbe zu verkaufen.

Frankforth.

Zu verkaufen

1,0971 Hect. Mehde

mit oder ohne **Madigas.**

Neuende. **Lamken.**

An alten offenen
Weinsehäden

(Krampfadergeschwüre, Salzfluß)
Leidende wollen sich vertrauensvoll wenden an Apotheker **Maas** in **Muskau i. Schles.** — Prospective sende gegen 10 Pf. Marke franco.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:
Großer öffentlicher
BALL.
H. L. Kuper.

Heute Sonntag, den 22. d. Mts.:
Große öffentliche
Tanzmusik
wozu freundlichst einladet
C. Böttcher, Gastwirth.

Beste deutsche
Singer-Nähmaschinen
auch gegen monatliche Abzahlungen empfehlst

Chr. Goergens,
Neuheppens, Bismarckstr. 9.
NB. Auch nehme defecte und nicht zweckentsprechende Maschinen in Zahlung.

Medicinal-Zofa her,
Neftl. Kindermehl,
Timpe's Kraftgries,
Präp. Hafermehl,
Liebe's Nahrung,
Condensirte Milch,
Malzertract,
Arrow Root,
Leguminosen
halte bestens empfohlen.
Ergebenst
Rich. Lehmann.

Kinder,
denen man die Kuhmilch mit Zusatz von
Timpe's Kindernahrung
reich, gedeihen blühend. Langjährige vorzügliche Erfolge. Man
versuche!
Lager bei:
Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

Loose zu 1 Mk.
zur großen Silber-Lotterie vom Deutschen Kriegerbunde (Hauptgewinn 10000 Mk.) sind zu beziehen durch die Buchhandlung
R. C. Sieffen, Altestr. 16.

Alle Arten Krankheiten
werden durch mich in **kurzer Zeit** leicht und gründlich curirt.
Sprechtag: nicht wie früher jeden Sonnabend und Sonntag, sondern jeden Montag von Morgens 10 Uhr bis Dienstag Abends 6 Uhr.
D. Picker,
Neuheppens, Bismarckstraße.
(Bei Hrn. C. Oldewurzel).

Zu verkaufen
eine 5 jährige Stute, frommer Einspanner.
S. A. Ihken, Fedderwarden.

Vorthellh. Geschäftsofferte.
Ein größeres renommirtes Fabrikgeschäft wünscht für seine gut eingeführten und leicht verkäuflichen Artikel am hiesigen Platz eine Niederlage zu errichten.

Das Geschäft gewährt einen hohen und sicheren Nutzen und schließt jedes Risiko aus.
Geschäftsgewandte, ansässige Herren, die gleichzeitig über eigene Mittel verfügen und gute Verbindungen haben, belieben sich unter Angabe von Referenzen sub I. V. 8270 bei **Rudolf Mosse,** Berlin S. W., zu melden.

Gesucht
eine Frau z. Brodaustragen.
J. D. Stoll,
Neuheppens.

1 oder 2 Stuben
zu vermieten auf sofort oder 1. Juli.
Zu erfrag. in der Exp. d. Bl.

PARK. PARK.

Restoration.

Sonntag, den 22. Juni 1884:

Grosses Militair-Concert

ausgeführt
von der Capelle der kaiserl. 2. Matr.-Division
unter Leitung ihres Capellmeisters F. Wöhlbier
zum Besten des Invalidendankfonds

zur Unterstützung hilfsbedürftiger Militair-Invaliden.
Unter Anderem kommt zur Aufführung: Marschouverture über das
Lied „Das ist der Tag des Herrn“ von Lachner; Große Fantasie a. d.
Op. „Lohengrin“ von R. Wagner; Walzer-Arie für Tromba-Solo von
Benzano; Ouverture z. Drama „Robespierre“ von Litolff; „Der Deser-
teur“, Ballade für Posaunen-Solo von Gadel; „Deutschlands Erinnerungen
an die Kriegsjahre 1870-71“, Großes Potpourri mit Schlachtmusik
von Caro.

Anfang 1/2 4 Uhr. Entree 30 Pf.
(Ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.)

**Wwe. Winters Hotel z. Rauter Schlüssel.
Belfort**

hält ihre Restauration, vorzügliche Speisen und Getränke
bestens empfohlen.

Nachmittags von 4 Uhr an:

**Großer Ball mit Clavierbegleitung
Wwe. Winter.**

**Korb-
Waaren**
als:
Kinderwagen v. 10 Mk.
an, Puppen-Wagen,
Lehn- u. Kinderstühle,
Wasch-, Reise-,
Markt- und Papier-
Körbe; ferner
Velocipeden



zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

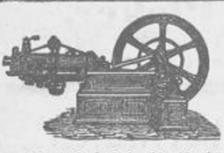
BERNH. DIRKS.

Bergnügungstouren!

Den geehrten Herrschaften, sowie den Vereinen halte meine
Breakwagen, sowie **verdeckte Wagen**, zu Spazierfahrten zc.
bei billigster Preisstellung zu jeder Tageszeit bestens empfohlen.
Achtungsvoll

Fr. Lange, Neuestraße 13.

„OTTO's neuer Motor“
(„Patent“)
Prämirt mit den höchsten Auszeichnungen, u. a.
„Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880.
Goldene Medaille Paris 1881.
Billigste und bequemste Betriebskraft,
von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 25, 30, 40, 50 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig mehr als
10,000 Exemplare in Anwendung. — Geräuschloser Gang.
Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — kein Heizen. — keine
beständige Wartung. — keine Verlastigung durch ausstrahlende Wärme. — jederzeit ohne Vorbereitung
betriebsfähig. — keine behördliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig.
Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.



**Elegante Blumentische und Ständer,
mit lackirt. Blech-Blumentöpfen, Blu-
mentreppen, sowie Blumensprizen
und Gießkannen**
sind zu haben im
Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtung
von Bernh. Dirks.

Nordseebad Dangast.
Eröffnung am 15. Juni.

ff. Limburger Käse-Verkauf.
400-500 Ctr. ff. Limburger Käse in Stücken
von 1-1 1/2 Pfd. sind à Centner franco 24 Mk. zu haben in der
Dampf-Molkerei Sosmar in Hohenhameln, Pr. Hannover.
G. Wälti.

Extrazug nach Jever.

Sonntag, den 22. Juni.

Abfahrt vom Bahnhofe 11 Uhr 30 Min. Vormittags.

Rückfahrt von Jever Abends 11 Uhr.

Billets à Mk. 1 sind in beschränkter Anzahl bis Sonnabend
Abend beim Bahnhofe-Restaurateur Herrn Meents zu haben.

Empfehle:

Subst. lackirte **Theebretter, Krümel-
schaufeln mit Besen, Zucker- und
Butterbrod-Dosen v. Blech, do. Kuchen-
und Zwieback-Trommeln, sowie Be-
steckspüler, Cassetten zur Aufbewahrung
von Werthpapieren, Briefkasten und Bo-
tanisir-Trommeln, Kaffee- u. Thee-
büchsen schon von 35 Pf. an.**

Bernh. Dirks.



Ein ebenso wohlthätendes als auch gesundes
Sommer-Getränk
bereitet man sich durch Zuguss von 1/2-1 Liqueur-
glas des vorzüglichen **Bitter Liqueurs** gen.

L'estomac

von Dr. med. Schrömbgens
zu einem Glas Zuckerswasser oder kohlensäuren Mineral-
wasser mit Zuckerzusatz. Nicht minder ist in der
heissen Jahreszeit der regelmäßige Genuss von
1-2 Glas L'estomac vor oder gleich nach Tisch,
sowie besonders Abends vor dem Schlafengehen und
nach starkem Wein- und Biergenuss empfohlen.
Haupt-Niederlage bei Herrn **Gebr.
Dirks** und bei Herrn **Ludwig Janssen,
Wilhelmshaven.**
Ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen
Herren Debitanten.

Hannoversches Pferde-Rennen 1884.
XVII. Große Verlosung
von
Pferden, Equipagen, Silber-
Einrichtungen zc.
Ziehung am 30. Juni 1884.

**Haupt-
Gewinne**
in Werthe von
10 000 Mark,
5000 Mk., 4000 Mk.,
3000 Mk., 2000 Mk. u. s. w.
1050 werthvolle Gewinne.

Loose à Stück 3 Mark
empfiehlt
A. Molling,
General-Deb. Hannover
und die durch Pla-
cate kenntlichen
Verkaufsstellen.

Empfang eine Ladung
Englische Haushaltungskohlen
und gebe hiervon die Last (4000 Pfd.) für Mk. 38.00 frei vor's Haus
ab. Bestellungen werden freundlichst erbeten.
Aug. Bahr.

In feinen Holzwaaren
hier: mein Magazin eine große Auswahl, als da sind: **Gewürz-
Stagären und -Schränke, Salzfässer, Blechzeugrahmen,
Löffelträger, Handtuchhalter, Eierständer, Brodteller,
Kartoffelkasten, Wichte- und Puskasten für Meissina- und
Silberlachen mit Zubehör, Messer- und Gabelkasten, Reibhölzer-
behälter, Korkmaschinen, Kuchenroller, Stiefelknechte
u. a. m.; ferner empfehle: **Trockengestelle, breite und schmale
Plättbretter, Messerpuß- u. Hackbretter u. Schinkenteller.**
Bernh. Dirks.**

Sommerhüte u. Mützen
für Herren und Knaben
verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, noch fortwährend zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.
H. SCHERFF,
Vandagist, Handschuh- und Mützenmacher.

Das Möbellager von D. H. Dirks
Neuheppens, Neuestraße 18
empfiehlt alle Arten **Möbel** zu billigsten Preisen auch auf Ab-
schlagszahlung.

Verein Humor.

Der beschlossene Ausflug nach
H Jever resp. Jever findet am
Sonntag, den 22. d. Mts.,
statt. Abfahrt vom Bahnhofe hier
präcise 11 1/2 Uhr, von Jever
ca. 1/2 12 Uhr Abends. Einführung
von Gästen nach den Statuten. Die
Anmeldung derselben hat entweder
schriftlich beim Vorstände bis **spä-
testens Sonnabend Abend
8 Uhr** oder aber an demselben Tage
von 1/2 9 Uhr Abends ab im Vereins-
locale „Hotel Prinz Heinrich“ zu
erfolgen, woselbst auch die Karten für
dieselben in Empfang zu nehmen sind.
Ebenso werden die Mitglieder ersucht,
um das Gedränge am Bahnhofe
möglichst zu vermeiden und die Con-
trolle zu erleichtern, die Fahrkarten
**für sich und ihre Ange-
hörigen** bereits am Sonnabend
Abend im Vereins-locale in Empfang
zu nehmen.

Sollte schlechtes Wetter eintreten,
so wird der Ausfall des Extrazuges
am Sonntag, von 8 Uhr Morgens
ab, durch den Ausrufer bekannt ge-
macht werden.

Der Vorstand.



Schieß-Verein.

General-Versammlung
am Mittwoch, den 25. d. M.,
Abends 8 Uhr, im Vereinslokale.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage über das zu-
letzt abgehaltene Fest.
- 2) Mittheilung über den Verlauf
des Festes.
- 3) Wahl ein. Vorstands-Mitgliedes.
- 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Forderungen
an den

Schieß-Verein

wolle man unter Beifügung speci-
firter Rechnungen sofort, spätestens
aber **bis zum 25. ds. Mts.,**
an den Cassirer des Vereins, Herrn
F. Reif, einreichen.
Der Vorstand.

Bäcker-Zinnung.

General-Versammlung
am Sonntag, den 22. ds. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Vereinslokale.

Tagesordnung:

- 1) Wahl eines **Cassirers.**
 - 2) Eintassung der Beiträge.
 - 3) Verschiedenes.
- Das **Ercheinen der sämt-
lichen Mitglieder** wird dringend
gewünscht.

Der Vorstand.

Centralhalle Belfort.
Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball.
(Saal neu gebohnt.)
Zu zahlreichem Besuch ladet
freundlichst ein
C. Zwingmann.

Zu vermietthen
ein gutes Logis für anständige junge
Leute.
Bismarckstr. 22, part. rechts.

Verftverwaltungs-Secretair
Carl Illing
Margarethe Illing
geb. Ohem
Vermählte.
Rendsburg, 19. Juni 1884.